

## 12. Bautag (11.2.25)

Auch am 10. Bautag konnte der Chronist nicht teilnehmen. Während Roland im Auftrag für eine andere Windenbaugruppe tätig war, arbeitete Hagen weiter an den beiden Schaltkästen und ihrem Innenleben. Das erweist sich immer wieder als eine langwieriges Gefummel.

**Auf dem Arbeitsstundenzettel stehen jetzt 244 Stunden reine Werkstattzeit (für 2 Winden !)**

## 13. Bautag (15.2.25)

All hands on Deck, heißt es heute wieder. Roland steht an der Drehmaschine und fertige Teile für eine Kabelführungskonstruktion in Alurohren, designed by Hagen. Aufwändig, aber schööön.

Beim Bearbeiten dieser Rohre konnte Helmut zeigen, dass er die Winden mit seinem Herzblut gebaut hat: Er sägte sich mit der Flex in die Hand. Rein zufällig fand sich sogar ein lebensrettendes Pflaster. Es war allerdings etwas klein, so dass er den Rest des Tages überall auf den Winden seine Spuren hinterließ.



Hagen arbeitet weiter an den Schaltschränken.

In jeden müssen sage und schreibe 20 Löcher gebohrt werden, was in dünnem Blech bei größeren Durchmessern nicht ganz einfach ist.



Der erste Schaltschrank wird eingebaut.  
Auf der Rückseite sind die Spannungswandler für 12 V (Stromversorgung für Funke, USB und Tablet) und 24 Volt für die Rundumleuchten zu sehen.

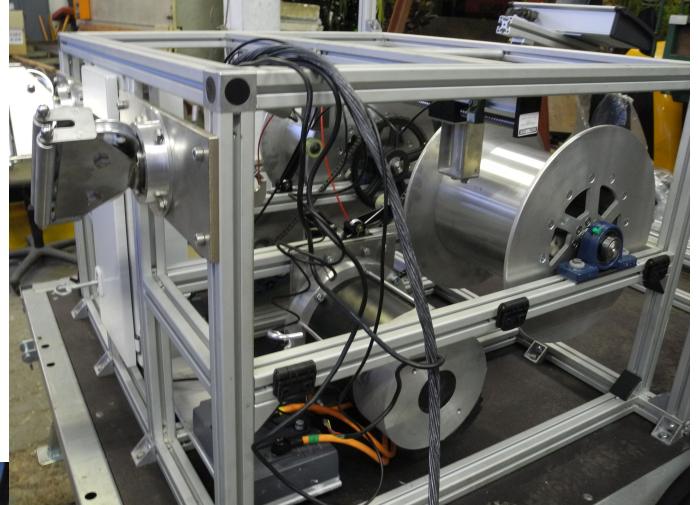


Helmut richtet an Winde 2 die letzten Taperbuchsen der Kettenräder aus, so dass er danach die Kettenspanner ausrichten und endgültig einbauen konnte.

Danach verkündete er feierlich:

Der mechanische Teil der Antriebssysteme beider Winden ist endgültig fertig.

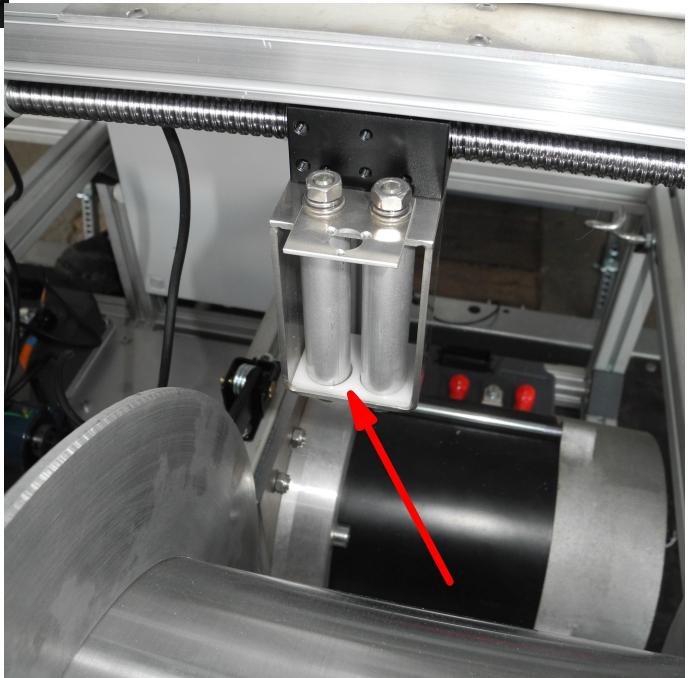
So richtig zu würdigen wussten das die Elektrowichtel aber nicht. Sie waren in einem anderen Space. Immerhin entdeckte Robert trotzdem eine total schief eingebaute Schraube bei einem Seiltrommellager. Der Mangel war zum Glück schnell behoben.



Kabelsalat mit zunehmender Tendenz



Robert und Roland beim Einbau vom ersten "Rollenfenster". Das ist ein wichtiges Bauteil für die saubere Aufspulung vom Schleppseil.





Roland baut die erste Not-Handauslösung für die Kappvorrichtung ein.

Hier fände durchaus noch ein vierter Mann ein Plätzchen zum Rumschrauben.

Helmut montiert das erste Profil für den geplanten Luxus-Sonnenschutz.



**Am Ende dieses wieder mal erfolgreichen Tages stehen 268 Stunden auf dem Arbeitsstundenzettel (reine Werkstattzeit, für 2 Winden )**